

Abonnementpreise:
jährlich: 6 Thlr. — Ngr. in Sachsen. Im Auslande
jährlich: 1 " 15 " tritt Post- und
monatlich in Dresden: 15 Ngr." Stempelzuschlag hinzu.
Kleine Nummern: 1 Ngr.

Insertionspreise:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 2 Ngr.

Geschäftspreise:
jährlich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: D. G. Hartmann.

Inservatenanzeige auswärts:
Leipzig: F. Brandstetter, Commissionär
des Dresdner Journals;
Hamburg-Altona: H. Engler, E. Illohn; Hamburg-Altona:
Haarenstrasse & Voeller, Berlin: Grapic'sche Buchhandl., Reichenbergs Bureau; Bremen: E. Schlotter;
Breslau: Louis Stargor; Frankfurt a. M.: Jakob'sche
Buchh.; Köln: Adolf Bäcker; Paris: v. Löwenfeld
(28, rue de bons enfans); Prag: F. Kästlich's Buchh.;
Wien: Comptoir d. Wiener Zeitung, Stefanpl. 807.

Verleger:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Marienstrasse No. 7.

Abonnement - Einladung.

Auf das mit dem 1. Januar künftigen Jahres beginnende neue vierteljährige Abonnement des „Dresdner Journals“ werden Bestellungen für auswärts bei allen Postanstalten, für Dresden bei der unterzeichneten Expedition angenommen. Der Preis beträgt in ganz Sachsen vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.; im Auslande tritt Postzuschlag und Stempelgebühr hinzu. Wir ersuchen unsre geehrten Abonnierten, namentlich die im Auslande, ihre Bestellungen möglichst bald zu erneuern, damit keine Unterbrechung in der Auslieferung des Blattes eintritt.

Ankündigungen aller Art finden im „Dresdner Journal“ eine sehr geeignete Verbreitung. Die Insertionsgebühren werden im Insertionsteile mit 1 Ngr., unter der Rubrik „Eingesandt“ mit 2 Ngr. für die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Amtlicher Theil.

Dresden, 18. December. Seine Königliche Hoheit der Prinz Carl Theodor, Herzog in Bayern, ist heute früh 1 Uhr von München hier eingetroffen, im königlichen Palais am Taschenberg abgetreten und heute Nachmittag 3 Uhr nach Bothenburg abgereist.

Berordnung,
die veränderte Organisation der Hochbauverwaltung betreffend;
vom 5. December 1863.

In weiterer Ausführung der veränderten Organisation der Hochbauverwaltung sind außer den in der Berordnung, die veränderte Organisation der Hochbauverwaltung betreffend, vom 6. März 1862, Gehej. und Verordnungsblatt Seite 29 genannten Landbau-Inspectionen zu Freiberg, Leipzig, Chemnitz und Annaberg vom 1. Januar 1864 zu zwei dergleichen neuen Inspectionen

in den Städten Plauen und Pirna
gesetzt worden, von welchen die zu Plauen den Bezirk Amtsbaumeister Plauen mit den Gerichtsdörfern Klingenthal, Auerbach, Lengenfeld, Reichenbach, Plauen, Pausa, Elsterberg, Trenn, Falkenstein, Schöna, Wartberg, Adorf und Oelsnitz und die in Plauen den Bezirk der Amtsbaumeister Pirna mit den Gerichtsdörfern Stolzen, Neustadt, Sebnitz, Schanitz, Pirna, Königstein, Göltzscha und Lauenstein umfaßt.

Von dem Wirkungskreise dieser Behörden gilt daselbe, was in jener Berordnung unter 2 über die bereits erledigten Landbau-Inspectionen bekannt gemacht wor-

den ist.

Die beteiligten Behörden und alle, die es angeht, haben sich hierauf zu achten.

Dresden, am 6. December 1863.

Fiananz-Ministerium.

Schnabel.

Nachdem die durch das Ableben des Landbaumeisters Herr vacant gewordene Verwaltung des 1ten Landbaumeisters vom 1. Januar 1864 ab dem Vorstande des 4ten Landbaumeisters, Landbaumeister Ganzler, interimistisch mit übertragen worden ist, so wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dresden, am 5. December 1863.

Fiananz-Ministerium.

Schnabel.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Geographische Nachrichten. (Bayerische Zeitung.)

Lagegeschichte.

Schleswig-Holstein. (Eine österreichische Circular-zeitung. Nachrichten aus den Herzogthümern.)

Der polnische Aufstand. (Ein russischer Bericht

über die Zustände in Polen. Nachrichten aus Warschau.)

Provinzialnachrichten. (Leipzig.)

Statistik u. Volkswirtschaft.

Neuheiten. Interesse. Tageskalender. Börsen-

nachrichten.

Feuilleton.

2. Hoftheater. Freitag, 18. December. Peter

Winter's bestes Werk, die heroische Oper „Das unterbrochene Opferfest“, wurde gestern neu ein-geführt gegeben. Winter war ein Eleganter, er repro-

zierte mit Geschick die Schwärfungen größerer Vorgänger, namentlich Mozart's — dessen „Zauberflöte“ er wohl-liebte — und einiger italienischer Meister. In

zweifelhafter Nachahmung ihrer Musik den Verständnis und Gesellen der Menschen gewöhnt zu komponieren, wurde ihm Talente natürlich leichter, als dem originalen Genie, und die Welt war ihm dafür dankbarer, als diesem. Denn die praktisch gewandte und verständige Witschelhaftigkeit findet gewöhnlich durch den willkürigen Zorn der verwandten Gegenwart Entschädigung für den Verlust der Kultur. Die Oper „Das unterbrochene Opferfest“ füllt in jene, lärmlich bei Gelegenheit der Schweizerfamilie erwähnte Zeit, in der man an Ge- schäftsfamilie, Radikal und Zugestrauß keinen Unterschied mehr, um auch die Indianer Perus literarisch und gänzlich damit auszustatten; obwohl man mit ethnographischer Gewissenhaftigkeit sie auch singen ließ:

„Ach, schwachs und bricht dir Kinde,
Berecht sie beim fröhlichen Wahl,
Und trink aus dem blutigen Schädel
Beim Tanz der Geißgängen Mat.“

Der Verfasser des Textes hat diese Elemente mit wenig

Intrigue und viel Überpeit zwar nicht zu einem musi-

kalischen Drama, aber zu einem Sujet verarbeitet, das

mit ausgefeilter Breite, aber in praktischem Opern-

ton die Kultursphäre zusammenfügt. Das Dramatische

lag auch nicht in Winters Talent, dazu fehlte ihm Er-

findung, Geist, — Charakteristik, Gedankshaft; der lyrische Ton, wenn auch ohne Originalität und Tiefe des Aus-

Telegraphische Nachrichten.

Berlin. Freitag, 18. December. Im Abgeordnetenhaus hat heute der Finanzminister v. Bodelschwingh einen Gesetzentwurf eingebracht wegen Feststellung des Etats für den Fall, daß eine Vereinbarung über das Budgetgesetz nicht zu Stande kommt. Der einzige Artikel, aus dem der Gesetzentwurf besteht, bestimmt: daß im gebrochenen Falde zuletzt vereinbarte ordentliche Etat bis zu einer neuen Vereinbarung fortzuhören soll; die außerordentlichen Ausgaben sollen in der früheren Höhe, soweit dieselben für vereinbarte dauernde Zwecke bestimmt sind, fortbestehen.

Auf Vorschlag des Präsidenten beschließt die Kammer, den Gesetzentwurf an eine besondere, aus 21 Mitgliedern bestehende Commission zu ver-

treten. Im Abgeordnetenhaus sagte bei der Abstimmung v. Bismarck, angegriffen von Birkow, folgendes: Die Augsburger hätten ihm wegen einer Vermittelung ihres Abkommens 1852 mit Dänemark noch neuerdings gedankt. Der König sei hinlänglich informiert; das Gegenteil zu glauben, sei Fiction. Der Unleibezweck sei klar. Auch die Regierung wolle nicht deutsche Erde noch deutsches Recht opfern. Das Haus könne nicht ein Programm für alle Eventualitäten dictieren. Ueber die Politik Preußens können wir uns nicht näher aussprechen. Es sei Sache der Executive, den richtigen Weg einzuschlagen. Wenn wir Krieg haben wollen, können wir ihn jeden Tag haben. Falls die neuzeitlichen Privataufrüchte aus Kopenhagen sich bestätigen, werde die Regierung bald umfangreichere Kriegsbereitschaft am Bunde beantragen und größeren Credit fordern.

Durch Verweisung der Mittel zur Erfüllung der Buntrechtfertigung und zur Verbesserung der Sicherung übernehme das Haus eine schwere Verant-

wortung.

Altona, Freitag 18. December. Der Nord-Cour. widerspricht der Nachricht, daß Baron Scheel-Plessen nach Kopenhagen berufen worden sei. Es heißt, den bohemischen oberen Beamten sei angezeigt, daß jeder Beamte auf seinem Posten zu verharren und sich den Bundescommissionen zur Verfügung zu stellen habe. — Der Merkur meldet, daß die seit einiger Zeit hier cantonirende zwölfpündige Batterie gestern abmarschiert ist.

Dresden, 18. December.

In einem offiziellen Artikel, welchen die „Bayerische Zeitg.“ vor einigen Tagen enthielt, war der Standpunkt der bayerischen Regierung in der Schleswig-Holsteinschen Sache ausführlich dargelegt. Es ist am Schlusse dieses Artikels noch bemerkt, daß das weitere Vorgehen der Königl. Regierung auf die mögliche Wahrheit aller Rechte, welche unter den gegenwärtigen Verhältnissen im Vertrag kommen, gerichtet sein werde, und daß sie namentlich ihren bisherigen Standpunkt bei den Verhandlungen nicht verändern werde, welche nunmehr ohne Vergang in den Herzogthümern am Bunde gepflogen werden müssen.“ Im Anschluß an diesen Artikel bemerkt die „Bayerische Zeitg.“ vom 14. d. — wie schon kurz erwähnt — weiter: „Es haben sich indessen seither im Lande Stimmen vernehmen lassen, welche einen sofortigen Auspruch über die Anerkennung

heute Sitzung der l. l. österreichischen Inspektion erbrachte und somit die bayerische Regierung auf die Befreiung der bayerischen Gesetzbücher von dem Verbot der bayerischen Gesetzbücher verzögert.

Heute in den frühesten Morgenständen hat der

angezeigte Durchzug der l. l. österreichischen Inspektion erfolgt und somit die bayerische Regierung auf die Befreiung der bayerischen Gesetzbücher verzögert.

Dresden, 18. December. Beide Kammern hatten heute Sitzung. Die Erste Kammer berichtet über den Gelehrtenkongress wegen des Verboots der Hazardspiele, welchen die Zweite Kammer bereits berathen und mit einigen Änderungen genehmigt hat. Der vom Bürgermeister Müller für die erste Deputation erfasste Bericht schließt sich bis auf drei Punkte überall den jen-

*) Die Redaktionen derjenigen Blätter, welche unsre Nachrichten weiter verbreiten, werden erfuhr, die kleine Nähe nicht zu leisten, dabei das „Dresdner Journal“ als Quelle anzuführen.

D. K. R.

und Rudolph ihre Partien vor, und Herr Frey ergab als Maister einen besonders trefflichen indianischen Gesamtwert. Auch Fräulein Weber ist noch erwähnt.

E. Band.

und Rudolph ihre Partien vor, und Herr Frey ergab als Maister einen besonders trefflichen indianischen Gesamtwert. Auch Fräulein Weber ist noch erwähnt.

E. Band.

Wiederholung aus Nr. 222)

† Alles veraltet in der Welt und kommt einmal aus der Mode, nur die Mode der Mode nicht. Die Natur legt sich schlafen und erwacht wieder. Alte und Throne werden gestürzt, die mächtige Göttin Mode aber behält ihr

kleinen Sieger und schwächt sie jeden Morgen mit dem kleinen Krone Oder's des Dänen, welchen ihm die Fee Morgana gegeben, mit dem kleinen Krone zweiter Jugend, der zugleich ewige Vergesslichkeit schenkt. Vor wie noch fordert sie als Tribut von den freien Thänern und schlaflose Räthe, während sie den Männern sieben entlockt.

Sieht die Weisen des starken Geschlechts beigelegt sie unter ihr Ich. Chesterfield sagt: „Der Weise verachtet die Mode, hält aber mit.“ Man darf nicht gegen den Strom schwimmen, nicht aufwärts fallen wollen, und muß mit der Welt, in der man einmal lebt, leben; nur zwischen seinen vier Pfählen kann man im alten Schlafzimmers umherspazieren und hat das Recht, wie Kant noch eine Schlafmütze unter seinem Hut zu tragen. Das stärkste Contingut zu der Gemeinde der Göttin stellt jedoch das

schöne Geschlecht, und wer unsre bau-moos auf ihrem angenehmen Verlaßwege kennen lernen will, hat jetzt die beste Gelegenheit dazu. In den Mittagstunden drängen sich die eleganten Wallfahrerinnen zu Fuß und Wagen nach den eleganten Kurorten der Mode, um dort die Orakelprüfung der Göttin zu vernehmen.

Zu diesen Kurorten gehören die Modewarenhandlungen von Magdeburg u. Bartelsdorf in der Schloßstraße, deren geschmackvoll dekorirte Geschäfte besonders bei

seitigen Geschäften an. Die erste Differenz ist bei §. 1 und 2, wo die Zweite Kammer beschlossen hat, daß „im Fall der Zahlungsunfähigkeit entsprechende Gefängnisstrafe“ eintrete, während die diebstahlige Deputation nach allgemeinen strafrechtlichen Grundsätzen diesen Zusatz für überflüssig und zu Weiterungen und Kosten führend abzulehnen beantragt. Zu §. 4 ist von der Zweiten Kammer die Verkürzung der Strafbarkeit für nicht gewöhnliches Hazardspiel von 5 Jahren auf 1 Jahr reduziert. Die diesbezügliche Deputation ist damit einverstanden, glaubt aber, daß die jenseits gewöhnliche Hazardspiel dieses Paragraphen es unmöglich mache, ob die Strafbarkeit der Schläfen bei gewöhnlichem Spiel (§. 2) in 1 oder 5 Jahren verbleibe; sie beantragt deshalb zu sagen, daß die §. 2 bezeichneten Vergehen mit Ablauf von 5 Jahren verjährten, alle anderen Vertretungen des Gesetzes aber mit 1 Jahre. Die dritte Differenz betrifft §. 5. In der Vorlage wird hierunter bestimmt, daß die civilrechtlichen Bestimmungen des Mandats vom 20. December 1766 gültig bleiben bis zur Einführung des bürgerlichen Gesetzbuchs. Die Zweite Kammer dagegen hatte die Ausführung jenes Mandats bestimmt, so wie beschlossen, in dem Paragraphen aufzuspielen, daß die bayerischen der Zweiten Kammer die Wette unbedingt gemacht werden können, daß bei dem Verlust im Spiel Gelehrte aber — ausgenommen den Fall falschen Spiels — auch nicht zurückfordert werden könne. Der diesbezügliche Deputationsbericht bemerkt, daß bei diesen Verhandlungen der Zweiten Kammer die Wette unbedingt gebildet seien; diese würden nach dem Beschlusse der Zweiten Kammer jetzt einfließbar werden, während sie dies weder nach dem Mandat von 1766 seien, noch nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuche sein würden. Die Deputation beantragt deshalb, bei der oben erwähnten Bestimmung der Vorlage sie zu bleiben. In der allgemeinen Debatte bemerkt Frhr. v. Beschroff: Die Vorlage, welche die ältern Strafen mildert, aber dann auch umso mehr Garantie dafür gebe, daß die Strafen fest durchgeführt würden, werde gewiß dazu dienen, dem Mandat des Hazardspiels wirksam entgegenzutreten. Frhr. v. Welz: Es scheine ihm leider, daß auch nach der Vorlage sich Hazardspieler über Bestrafung hinwegsetzen könnten, da nach §. 1 das nicht-bürgerliche Spiel erlaubt sei. Wie sieht es da z. B. bei Gesellschaften mit Ballotements für Aufnahme der Mitglieder? Er hätte eine präzisierende Definition für Hazardspiel in §. 1 gewünscht. Referent erwidert: Es sei zu erwarten, ob Anträge aus der Kammer dem §. 1 die gewünschte Deutlichkeit geben würden. Bei §. 1 drückt Geh. Rath Körner das Einverständnis der Regierung mit der Bestrafung über diesen Paragraphen aus. Die Kammer genehmigt denselben, so wie alle folgenden, nach den Vorschlägen der Deputation und gibt schließlich einstimmig der Vorlage ihre Zustimmung. Ein bei §. 5 vom Fr. v. Körner gegebener Hinweis darauf, daß wie hier, so auch in vielen andern Fällen die baldige Einführung des neuen bürgerlichen Gesetzbuchs wünschenswert erscheine, veranlaßt Geh. Rath J. Dr. Krug zu der Bemerkung, daß das Justizministerium Alles thue, um diesen Zeitpunkt möglichst bald herbeizuführen. — Zu Beginn der Sitzung zeigte Kammerherr Frhr. v. Beschroff (als Vorstand der zweiten Deputation) an, daß die dritte Deputation über den an sie von der Zweiten Kammer verübergangenen Schmidtschen Antrag bezüglich der Schleswig-Holsteinschen Angelegenheit in letzter Zeit Bericht erstattet könnte; indem trete schwe-

rend einen brillanten Anblick gewähren, von J. H. Meyer (à la foire de Leipzig) auf der Frauenstraße, Jos. Meyer (au petit bazar) am Neumarkt, R. Gehe, A. Greßmann (Seide auf der Schloßstr.), Gebr. Küsterstein (Seife), Kremler u. Göldel, C. M. Richter, E. Riedrich, Dr. Schumann, A. Kreßhauer (ähnlich am Altmarkt). Weitere

C. Comp. und W. Bussius (auf der Hauptstr.) u. s. w. Wollten wir das in diesen Magazinen Erhaltene klassifizirt recitiren, so würden wir eine Arbeit beginnen, die wir schwerlich vollenden könnten; auch würden wir das durch in dem Herzen mancher Lezerin Weihnachts-Schönheitsqualen erwerben, die wir weniger verschwendlich von Platius begnadigten Familienstücken gegenüber nicht leicht verantworten können. Nur im Allgemeinen wollen wir bemerken, daß die Damenmode seit unserer vorjährigen Weihnachtszeit keinen mettlichen Umstbung erlitten haben, in den Stoffen sowohl wie in der Form;

in Bezug auf die letztere suchen sie im Emancipationsdrange den leichten Dam zu sprengen, der sie von den Privilegien des starken Geschlechts trennt. Schon ist der demokratische Galatejer, der den trübseligen Regen eben so vertragen kann, wie er vor brennenden Sonnenstrahlen schützt, den Herren und Damen gemeinsam. Die Donna trägt einen ebenholzten Paletot mit Taschen an der Seite, wie der begleitende Cavalier, ja das starke Geschlecht erscheint fast als das schwache, wenn man ohne nähere Untersuchung die schöne Erscheinung nur nach dem Umfang mißt. Denn immer noch gilt das Wort des Dichters:

Den angeborenen Hormen schenken Muskel
Wie höhen Umfang Weitung annehmen! —

Die lex carolina, die peinliche Halssgerichtsordnung Kaiser Karl's V., ist wegen ihrer drakonischen Stra

Bernahmen nach heute der Herr Minister des Ausfuhren eine Reise an, von der er vor dem heute wohl nicht zurückkehren dürfte. Da es aber wünschenswerth erscheine, den Herrn Minister bei Beratung des Antrags so wohl in der Deputation wie in der Kammer anwesend zu seien, so werde die Deputation die Berichterstattung bis nach dem heute aufzögeln, was auch etwaige Differenzbeschlüsse mit der Zweiten Kammer dann schneller zur weiteren Beratung kommen könnten.

In der Sitzung der Zweiten Kammer, in welcher die Herren Staatsminister Frhr. v. Hriesen und Gen. Rath Dr. Weinlig gegenwärtig waren, begründete zunächst der Abg. Wehnert folgenden Antrag:

In Erwögung, daß der Kammere und von der Räte veranlaßt ist, dass bestimmt und gelegentlich Stützen des Landes seit 20 Jahren die Krise ausgetragen, das es zu leicht mit Sonderrechtsmittel belegt werden und kann lange aufzuhalten habe;

In Erwögung, daß seit Einführung des neuen Grundsteuertums die Ertragsverhältnisse des Grund- und Bodens und die Wiedereinführung der Steuerungen in manchen Ortschaften geprägt und in manchen gestoppt sind;

In Erwögung, daß nach §. 18 des Gesetzes von 1851 die Grundsteuerrechtsmittel durch die Staatsregierung und Kammer zu verwandeln;

In Erwögung, daß die diesbezüglichen Vorarbeiten, wenn sie gänzlich und den Sachen entsprechend sollen, längere Zeit erfordern;

In Erwögung, daß die Ausführung der Rechtsmittel mehrere Jahre erfordert,

wie sie die gesuchten Kommissionen beschließen;

die Räte Staatsregierung zu erlauben, höchstens solle durch Sondervereinbarung die Grundlagen in einer Steuerrevision bei den städtischen und ländlichen Grundbesitz aufgestellt und das Material der nächsten Städteverordnung zur Beurteilung und Genehmigung vorlegen und, im Falle sie noch eine ganze Reihe weitere Genehmigung des Landes für nötig hält, mit dieser Vermessung in aufgezehrter Weise, als zulässig, vergeben.

Von der Versicherung ausgehend, daß der Antrag vorzugsweise im Interesse des erzgebirgischen Kreises gestellt werden sei, gab Redner zuerst in ausführlicher Darstellung eine geschichtliche Uebersicht der seit den 30er Jahren dieses Jahrhunderts im Königreich Sachsen veranstalteten Steuerrevisionen. Raddem eine aus diesen Gegenstand bezügliche Petition noch im Jahre 1851 bei der Kammer eingegangen sei, habe letztere beschlossen, jene Petition den Kreisvereinen des Landes zur Beratung vorzulegen. Da jedoch die damals eingegangenen Gutachten sich in wesentlich verschiedenem Sinne ausgesprochen hätten, so habe die königl. Staatsregierung eine Zusammenstellung derselben veranlaßt und sei schließlich zu dem Resultat gelangt, daß eine progressive Veränderung der Steuern als nicht ratschlich erscheine. Wenn nun seitdem bereits eine längere Reihe von Jahren verstrichen sei, so dürfe eine nummeräre Vereinbarung über die Steuerrevision zwischen der Staatsregierung und den Kammer wohl als zeitgemäß betrachtet werden. In diesem Sinne habe er seinen Auftrag eingebracht; denn die darin angezeigten Ungleichheiten erheben den baldigsten Beseitigung. Auch der durch seinen Antrag bedingte Kostenaufwand könne bei unserm notorisch günstigen Haushalt nicht weiter in Betracht kommen, und schließe er mit dem Wunsche, daß falls die Kammer sich für seinen Antrag entscheiden sollte, die Vermessung baldigst in Angriff genommen werden möge. Der Antrag wurde der dritten Deputation überreicht. Hieraus resultierte Abg. v. Griesen namens der ersten Deputation über den Gesetzentwurf, die Schrift für gewisse Werke der Literatur und Kunst gegen unerfüllte Nachbildung betreffend. Die Deputation hat den Bericht der ersten Deputation der Zweiten Kammer über die Gegenstand adoptirt, welch lehnte, wie wir bereits (in Nr. 280) berichtet, den vorliegenden Gesetzentwurf unverändert angenommen hat, und beantragt gleichfalls unveränderte Annahme derselben. Die Kammer beschließt dieselbe und zwar einstimmig und ohne Debatte. Schließlich erstattete der Abg. v. Schönberg im Namen der vierten Deputation Bericht über die Petition Kümmels aus Meissen, angeblich zu niedrig Tarifierung seines Grundbesitzes bei Veranlassung vorgenommener Expropriation betreffend. Die Deputation schlägt vor, die Kammer solle, in Rücksicht, daß die Staatsregierung im vorliegenden Falle sich genau nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften gerichtet habe, sowie, daß den Petitionen und Beschwerdeführern nach §. 31 der Verfassungsaufklärung der ordentliche Rechtsstreit öffentliche, die in Rücksicht liegende Besonderschaft auf sich berufen lassen. Nach einer kurzen Debatte, an der sich außer mehreren Abgeordneten auch Staatsminister Frhr. v. Hriesen sowie der Rekretent beteiligten, trat die Kammer den Vorschlag ihrer Deputation einstimmig bei. Hierauf wurde die Sitzung durch den Präsidenten mit der Bemerkung geschlossen, daß zu der im kommenden Jahre stattfindenden nächsten Sitzung durch Räte eingeladen werden solle.

Wien, 16. December. (V. P.) Se. Maj. der Kaiser empfing gestern Mittag 1 Uhr den Ministerpräsidenten Erdberger Laxner in einer besonderen Audienz und ließ eine Stunde später die Herren Minister Weiters, Reich-

eine penitentiare Leibgerichtsordnung, die wirklich bei dem besondern in Dresden immer thürmer werdenden Prostern ein längst gefühltes Bedürfnis ist. Doch man läßt die Crimoline nicht so leicht haben, troc. der Opfer, die sie täglich verlangt. Haben doch englische Statistiker in der "Times" ähnlich den schrecklichen Nachweis geleistet, daß in den verflossenen 14 Jahren seit der Herrschaft der Crimoline durch dieselbe 39,927 (fast 40,000) Personen, also täglich 8, in England allein verbrannt sind. Die Opfer der Druden, jene der indischen Witwen, die Schleierhaufen der afghanischen Völker, jene, worauf man im Mittelalter die Heren verbrannte, haben kaum so viele Opfer verschlungen, als eben die Crimoline. Doch genug von diesem Ungehörner. Wie die Stoffe in den obengenannten Magazinen, wie besonders aber die schönen Bilder in den Handhandlungen von Schüttel (Wildensteiner Straße), Hänsel u. Dicke (Seestraße), C. Schneider und C. L. Schurig (beide Pezzente am Altmarkt) und auch in diesem Jahre wieder eine Menge neuer harben gefunden worden, wie z. B. das Mexicoblaß, ein neues Schiefergrau, das Grünau, die russische Ledifarbe, die Biennifarbe, Immergrünblau, Holzbraun, Apricotifarbe, Rose rosé; dann die Harde monte des Lavallois. Sonnenuntergang, die röthlich-bräunliche Harde cheveux de reine, dann die Harde des nassen und die des trockenen Sandes und außerdem noch mehrere solche sogenannten couleurs de murselle, wie sie ihrer Unbestimmtheit wegen heißen. (Forts. folgt.)

* Eine der Hervorhebung würdige artistische Weihnachtsgabe bietet uns dies Jahr der Verleger der "Illustrirten Zeitung" in Leipzig mit dem Werke: "Weihnachtsalbum der Illustrirten Zeitung". Dies Werk enthält 50 durchweg gute und zum Theil mit höchster künstlerischer Vollendung ausgeführte Holzschnitte im

berg, Blener, Lasser, Barner und Heim und den ungarnischen Hofkanzler Götzl hoch zu einer Conferenz nach der Hofburg berufen. Die Konferenz wählt unter dem Vorst. Sr. Majestät bis 4 Uhr. — Gestern hat der Ausschß zur Verberathung eines Gesetzentwurfs über Vereins- und Versammlungsberecht eine lange Sitzung gehalten und das Elberfeld in zweiter Lesung ohne irgend welche rechtliche Aenderungen angenommen. Der von Dr. Gieska verfasste Bericht wurde genehmigt und derselbe kommt dem Entwurf noch nach den Herren vom Hause vorgelegt werden. Von den Ministern war Niemand anwesend. Der Ausschß für den Antrag des Abg. Zybilliewicz hat gestern die betreffenden Altenstaaten, Convention und Korrespondenz mit Russland, aus den Händen des Justizministers entgegengenommen und ist auf Grund derselben in die Verberathung eingetreten.

— In Bezug auf die Mittheilung der "Ost. P." : steht der Herr Staatsminister bei Besuch vor dem Ausschß zur Verberathung eines Gesetzentwurfs über Vereins- und Versammlungsberecht eine lange Sitzung gehalten und das Elberfeld in zweiter Lesung ohne irgend welche rechtliche Aenderungen angenommen. Der von Dr. Gieska verfasste Bericht wurde genehmigt und derselbe kommt dem Entwurf noch nach den Herren vom Hause vorgelegt werden. Von den Ministern war Niemand anwesend. Der Ausschß für den Antrag des Abg. Zybilliewicz hat gestern die betreffenden Altenstaaten, Convention und Korrespondenz mit Russland, aus den Händen des Justizministers entgegengenommen und ist auf Grund derselben in die Verberathung eingetreten.

— In Bezug auf die Mittheilung der "Ost. P." : steht der Herr Staatsminister bei Besuch vor dem Ausschß zur Verberathung eines Gesetzentwurfs über Vereins- und Versammlungsberecht eine lange Sitzung gehalten und das Elberfeld in zweiter Lesung ohne irgend welche rechtliche Aenderungen angenommen. Der von Dr. Gieska verfasste Bericht wurde genehmigt und derselbe kommt dem Entwurf noch nach den Herren vom Hause vorgelegt werden. Von den Ministern war Niemand anwesend. Der Ausschß für den Antrag des Abg. Zybilliewicz hat gestern die betreffenden Altenstaaten, Convention und Korrespondenz mit Russland, aus den Händen des Justizministers entgegengenommen und ist auf Grund derselben in die Verberathung eingetreten.

— In Bezug auf die Mittheilung der "Ost. P." : steht der Herr Staatsminister bei Besuch vor dem Ausschß zur Verberathung eines Gesetzentwurfs über Vereins- und Versammlungsberecht eine lange Sitzung gehalten und das Elberfeld in zweiter Lesung ohne irgend welche rechtliche Aenderungen angenommen. Der von Dr. Gieska verfasste Bericht wurde genehmigt und derselbe kommt dem Entwurf noch nach den Herren vom Hause vorgelegt werden. Von den Ministern war Niemand anwesend. Der Ausschß für den Antrag des Abg. Zybilliewicz hat gestern die betreffenden Altenstaaten, Convention und Korrespondenz mit Russland, aus den Händen des Justizministers entgegengenommen und ist auf Grund derselben in die Verberathung eingetreten.

— In Bezug auf die Mittheilung der "Ost. P." : steht der Herr Staatsminister bei Besuch vor dem Ausschß zur Verberathung eines Gesetzentwurfs über Vereins- und Versammlungsberecht eine lange Sitzung gehalten und das Elberfeld in zweiter Lesung ohne irgend welche rechtliche Aenderungen angenommen. Der von Dr. Gieska verfasste Bericht wurde genehmigt und derselbe kommt dem Entwurf noch nach den Herren vom Hause vorgelegt werden. Von den Ministern war Niemand anwesend. Der Ausschß für den Antrag des Abg. Zybilliewicz hat gestern die betreffenden Altenstaaten, Convention und Korrespondenz mit Russland, aus den Händen des Justizministers entgegengenommen und ist auf Grund derselben in die Verberathung eingetreten.

— In Bezug auf die Mittheilung der "Ost. P." : steht der Herr Staatsminister bei Besuch vor dem Ausschß zur Verberathung eines Gesetzentwurfs über Vereins- und Versammlungsberecht eine lange Sitzung gehalten und das Elberfeld in zweiter Lesung ohne irgend welche rechtliche Aenderungen angenommen. Der von Dr. Gieska verfasste Bericht wurde genehmigt und derselbe kommt dem Entwurf noch nach den Herren vom Hause vorgelegt werden. Von den Ministern war Niemand anwesend. Der Ausschß für den Antrag des Abg. Zybilliewicz hat gestern die betreffenden Altenstaaten, Convention und Korrespondenz mit Russland, aus den Händen des Justizministers entgegengenommen und ist auf Grund derselben in die Verberathung eingetreten.

— In Bezug auf die Mittheilung der "Ost. P." : steht der Herr Staatsminister bei Besuch vor dem Ausschß zur Verberathung eines Gesetzentwurfs über Vereins- und Versammlungsberecht eine lange Sitzung gehalten und das Elberfeld in zweiter Lesung ohne irgend welche rechtliche Aenderungen angenommen. Der von Dr. Gieska verfasste Bericht wurde genehmigt und derselbe kommt dem Entwurf noch nach den Herren vom Hause vorgelegt werden. Von den Ministern war Niemand anwesend. Der Ausschß für den Antrag des Abg. Zybilliewicz hat gestern die betreffenden Altenstaaten, Convention und Korrespondenz mit Russland, aus den Händen des Justizministers entgegengenommen und ist auf Grund derselben in die Verberathung eingetreten.

— In Bezug auf die Mittheilung der "Ost. P." : steht der Herr Staatsminister bei Besuch vor dem Ausschß zur Verberathung eines Gesetzentwurfs über Vereins- und Versammlungsberecht eine lange Sitzung gehalten und das Elberfeld in zweiter Lesung ohne irgend welche rechtliche Aenderungen angenommen. Der von Dr. Gieska verfasste Bericht wurde genehmigt und derselbe kommt dem Entwurf noch nach den Herren vom Hause vorgelegt werden. Von den Ministern war Niemand anwesend. Der Ausschß für den Antrag des Abg. Zybilliewicz hat gestern die betreffenden Altenstaaten, Convention und Korrespondenz mit Russland, aus den Händen des Justizministers entgegengenommen und ist auf Grund derselben in die Verberathung eingetreten.

— In Bezug auf die Mittheilung der "Ost. P." : steht der Herr Staatsminister bei Besuch vor dem Ausschß zur Verberathung eines Gesetzentwurfs über Vereins- und Versammlungsberecht eine lange Sitzung gehalten und das Elberfeld in zweiter Lesung ohne irgend welche rechtliche Aenderungen angenommen. Der von Dr. Gieska verfasste Bericht wurde genehmigt und derselbe kommt dem Entwurf noch nach den Herren vom Hause vorgelegt werden. Von den Ministern war Niemand anwesend. Der Ausschß für den Antrag des Abg. Zybilliewicz hat gestern die betreffenden Altenstaaten, Convention und Korrespondenz mit Russland, aus den Händen des Justizministers entgegengenommen und ist auf Grund derselben in die Verberathung eingetreten.

— In Bezug auf die Mittheilung der "Ost. P." : steht der Herr Staatsminister bei Besuch vor dem Ausschß zur Verberathung eines Gesetzentwurfs über Vereins- und Versammlungsberecht eine lange Sitzung gehalten und das Elberfeld in zweiter Lesung ohne irgend welche rechtliche Aenderungen angenommen. Der von Dr. Gieska verfasste Bericht wurde genehmigt und derselbe kommt dem Entwurf noch nach den Herren vom Hause vorgelegt werden. Von den Ministern war Niemand anwesend. Der Ausschß für den Antrag des Abg. Zybilliewicz hat gestern die betreffenden Altenstaaten, Convention und Korrespondenz mit Russland, aus den Händen des Justizministers entgegengenommen und ist auf Grund derselben in die Verberathung eingetreten.

— In Bezug auf die Mittheilung der "Ost. P." : steht der Herr Staatsminister bei Besuch vor dem Ausschß zur Verberathung eines Gesetzentwurfs über Vereins- und Versammlungsberecht eine lange Sitzung gehalten und das Elberfeld in zweiter Lesung ohne irgend welche rechtliche Aenderungen angenommen. Der von Dr. Gieska verfasste Bericht wurde genehmigt und derselbe kommt dem Entwurf noch nach den Herren vom Hause vorgelegt werden. Von den Ministern war Niemand anwesend. Der Ausschß für den Antrag des Abg. Zybilliewicz hat gestern die betreffenden Altenstaaten, Convention und Korrespondenz mit Russland, aus den Händen des Justizministers entgegengenommen und ist auf Grund derselben in die Verberathung eingetreten.

— In Bezug auf die Mittheilung der "Ost. P." : steht der Herr Staatsminister bei Besuch vor dem Ausschß zur Verberathung eines Gesetzentwurfs über Vereins- und Versammlungsberecht eine lange Sitzung gehalten und das Elberfeld in zweiter Lesung ohne irgend welche rechtliche Aenderungen angenommen. Der von Dr. Gieska verfasste Bericht wurde genehmigt und derselbe kommt dem Entwurf noch nach den Herren vom Hause vorgelegt werden. Von den Ministern war Niemand anwesend. Der Ausschß für den Antrag des Abg. Zybilliewicz hat gestern die betreffenden Altenstaaten, Convention und Korrespondenz mit Russland, aus den Händen des Justizministers entgegengenommen und ist auf Grund derselben in die Verberathung eingetreten.

— In Bezug auf die Mittheilung der "Ost. P." : steht der Herr Staatsminister bei Besuch vor dem Ausschß zur Verberathung eines Gesetzentwurfs über Vereins- und Versammlungsberecht eine lange Sitzung gehalten und das Elberfeld in zweiter Lesung ohne irgend welche rechtliche Aenderungen angenommen. Der von Dr. Gieska verfasste Bericht wurde genehmigt und derselbe kommt dem Entwurf noch nach den Herren vom Hause vorgelegt werden. Von den Ministern war Niemand anwesend. Der Ausschß für den Antrag des Abg. Zybilliewicz hat gestern die betreffenden Altenstaaten, Convention und Korrespondenz mit Russland, aus den Händen des Justizministers entgegengenommen und ist auf Grund derselben in die Verberathung eingetreten.

— In Bezug auf die Mittheilung der "Ost. P." : steht der Herr Staatsminister bei Besuch vor dem Ausschß zur Verberathung eines Gesetzentwurfs über Vereins- und Versammlungsberecht eine lange Sitzung gehalten und das Elberfeld in zweiter Lesung ohne irgend welche rechtliche Aenderungen angenommen. Der von Dr. Gieska verfasste Bericht wurde genehmigt und derselbe kommt dem Entwurf noch nach den Herren vom Hause vorgelegt werden. Von den Ministern war Niemand anwesend. Der Ausschß für den Antrag des Abg. Zybilliewicz hat gestern die betreffenden Altenstaaten, Convention und Korrespondenz mit Russland, aus den Händen des Justizministers entgegengenommen und ist auf Grund derselben in die Verberathung eingetreten.

— In Bezug auf die Mittheilung der "Ost. P." : steht der Herr Staatsminister bei Besuch vor dem Ausschß zur Verberathung eines Gesetzentwurfs über Vereins- und Versammlungsberecht eine lange Sitzung gehalten und das Elberfeld in zweiter Lesung ohne irgend welche rechtliche Aenderungen angenommen. Der von Dr. Gieska verfasste Bericht wurde genehmigt und derselbe kommt dem Entwurf noch nach den Herren vom Hause vorgelegt werden. Von den Ministern war Niemand anwesend. Der Ausschß für den Antrag des Abg. Zybilliewicz hat gestern die betreffenden Altenstaaten, Convention und Korrespondenz mit Russland, aus den Händen des Justizministers entgegengenommen und ist auf Grund derselben in die Verberathung eingetreten.

— In Bezug auf die Mittheilung der "Ost. P." : steht der Herr Staatsminister bei Besuch vor dem Ausschß zur Verberathung eines Gesetzentwurfs über Vereins- und Versammlungsberecht eine lange Sitzung gehalten und das Elberfeld in zweiter Lesung ohne irgend welche rechtliche Aenderungen angenommen. Der von Dr. Gieska verfasste Bericht wurde genehmigt und derselbe kommt dem Entwurf noch nach den Herren vom Hause vorgelegt werden. Von den Ministern war Niemand anwesend. Der Ausschß für den Antrag des Abg. Zybilliewicz hat gestern die betreffenden Altenstaaten, Convention und Korrespondenz mit Russland, aus den Händen des Justizministers entgegengenommen und ist auf Grund derselben in die Verberathung eingetreten.

— In Bezug auf die Mittheilung der "Ost. P." : steht der Herr Staatsminister bei Besuch vor dem Ausschß zur Verberathung eines Gesetzentwurfs über Vereins- und Versammlungsberecht eine lange Sitzung gehalten und das Elberfeld in zweiter Lesung ohne irgend welche rechtliche Aenderungen angenommen. Der von Dr. Gieska verfasste Bericht wurde genehmigt und derselbe kommt dem Entwurf noch nach den Herren vom Hause vorgelegt werden. Von den Ministern war Niemand anwesend. Der Ausschß für den Antrag des Abg. Zybilliewicz hat gestern die betreffenden Altenstaaten, Convention und Korrespondenz mit Russland, aus den Händen des Justizministers entgegengenommen und ist auf Grund derselben in die Verberathung eingetreten.

— In Bezug auf die Mittheilung der "Ost. P." : steht der Herr Staatsminister bei Besuch vor dem Ausschß zur Verberathung eines Gesetzentwurfs über Vereins- und Versammlungsberecht eine lange Sitzung gehalten und das Elberfeld in zweiter Lesung ohne irgend welche rechtliche Aenderungen angenommen. Der von Dr. Gieska verfasste Bericht wurde genehmigt und derselbe kommt dem Entwurf noch nach den Herren vom Hause vorgelegt werden. Von den Ministern war Niemand anwesend. Der Ausschß für den Antrag des Abg. Zybilliewicz hat gestern die betreffenden Altenstaaten, Convention und Korrespondenz mit Russland, aus den Händen des Justizministers entgegengenommen und ist auf Grund derselben in die Verberathung eingetreten.

— In Bezug auf die Mittheilung der "Ost. P." : steht der Herr Staatsminister bei Besuch vor dem Ausschß zur Verberathung eines Gesetzentwurfs über Vereins- und Versammlungsberecht eine lange Sitzung gehalten und das Elberfeld in zweiter Lesung ohne irgend welche rechtliche Aenderungen angenommen. Der von Dr. Gieska verfasste Bericht wurde genehmigt und derselbe kommt dem Entwurf noch nach den Herren vom Hause vorgelegt werden. Von den Ministern war Niemand anwesend. Der Ausschß für den Antrag des Abg. Zybilliewicz hat gestern die betreffenden Altenstaaten, Convention und Korrespondenz mit Russland, aus den Händen des Justizministers entgegengenommen und ist auf Grund derselben in die Verberathung eingetreten.

— In Bezug auf die Mittheilung der "Ost. P." : steht der Herr Staatsminister bei Besuch vor dem Ausschß zur Verberathung eines Gesetzentwurfs über Vereins- und Versammlungsberecht eine lange Sitzung gehalten und das Elberfeld in zweiter Lesung ohne irgend welche rechtliche Aenderungen angenommen. Der von Dr. Gieska verfasste Bericht wurde genehmigt und derselbe kommt dem Entwurf noch nach den Herren vom Hause vorgelegt werden. Von den Ministern war Niemand anwesend. Der Ausschß für den Antrag des Abg. Zybilliewicz hat gestern die betreffenden Altenstaaten, Convention und Korrespondenz mit Russland, aus den Händen des Justizministers entgegengenommen und ist auf Grund derselben in die Verberathung eingetreten.

— In Bezug auf die Mittheilung der "Ost. P." : steht der Herr Staatsminister bei Besuch vor dem Ausschß zur Verberathung eines Gesetzentwurfs über Vereins- und Versammlungsberecht eine lange Sitzung gehalten und das Elberfeld in zweiter Lesung ohne irgend welche rechtliche Aenderungen angenommen. Der von Dr. Gieska verfasste Bericht wurde genehmigt und derselbe kommt dem Entwurf noch nach den Herren vom Hause vorgelegt werden. Von den Ministern war Niemand anwesend. Der Ausschß für den Antrag des Abg. Zybilliewicz hat gestern die betreffenden Altenstaaten, Convention und Korrespondenz mit Russland, aus den Händen des Justizministers entgegengenommen und ist auf Grund derselben in die Verberathung eingetreten.

— In Bezug auf die Mittheilung der "Ost. P." : steht der Herr Staatsminister bei Besuch vor dem Ausschß zur Verberathung eines Gesetzentwurfs über Vereins- und Versammlungsberecht eine lange Sitzung gehalten und das Elberfeld in zweiter Lesung ohne irgend welche rechtliche Aenderungen angenommen. Der von Dr. Gieska verfasste Bericht wurde genehmigt und derselbe kommt dem Entwurf noch nach den Herren vom Hause vorgelegt werden. Von den Ministern war Niemand anwesend. Der Ausschß für den Antrag des Abg. Zybilliewicz hat gestern die betreffenden Altenstaaten, Convention und Korrespondenz mit Russland, aus

